

«Was würden Sie ändern als Königin oder König vom Säuliamt?»

Michael Elsener tritt am Donnerstag, 5. Oktober, im Singsal Chilefeld in Obfelden auf

Couvert tranchieren, Stimmen panschieren: Vor dem Urnengang Ende Oktober bittet der Zuger Comedian Michael Elsener zum Wahl-Workshop. «Alles wird gut» heisst sein interaktives Programm.

Michael Elsener, «Alles wird gut»: Sie haben vier Sätze, um Ihr Programm zu bewerben:

Sie sind Königin oder König vom Säuliamt: Was würden Sie als Erstes verändern? Was einführen? Was abschaffen? – In meiner interaktiven Polit-Comedy-Show gibts viele Parodien von unseren Bundesrätinnen und Bundesräten und nebenbei finden wir heraus, wie wir das Säuliamt verändern können, damit «alles gut» wird.

Meinen Sie den Titel als sarkastisches Pfeifen im Wald oder als Optimismus für die Zukunft?

Natürlich ist die Welt nicht so, wie wir sie uns wünschen. Doch ohne Optimismus lässt sich nichts verändern. «Alles wird gut» soll daran erinnern, dass es doch gar nicht so verdammt schwierig ist, etwas zu verändern. Es muss ja nicht übersupergut rauskommen; gut reicht völlig aus.

Am 22. Oktober wird gewählt. Wird alles gut?

Ich zeige in meiner Show, dass wir es in der Hand haben. Wir können bestimmen, welche Köpfe wir wählen und welche nicht. Die Kandidatinnen und Kandidaten werden mit den Smartspiders ja vermessen wie nie zuvor: Ich sehe, ob die Bisherigen die letzten vier Jahre in meinem Sinn abgestimmt haben oder nicht.

Was befürchten Sie?

Schlimm fände ich, wenn die Wahlbeteiligung einmal mehr bei 45% rumpelt. Trägt nicht mal die Hälfte der Leute eine Wahl mit, ist sie nicht wirklich gut abgestützt. Da wird es auf die Dauer schwierig, unsere Entscheide und Institutionen zu legitimieren. Gerade, wenn schwierige Entscheide zu fällen sind.

Blick zurück in die letzten Monate: Wel-



Wird alles gut? Wer weiss. Unterhaltsam wird es mit Sicherheit, wenn Michael Elsener in Obfelden auftritt. (Bild zvz)

ches Geschehnis hat für Sie das grösste satirische Potenzial?

Der CS-Breakdown, der ist absolute Real-Satire. 2008 rettet die Schweiz die UBS. Die Politik verspricht eine griffigere Banken-Regulierung. Dann muss die Schweiz die CS retten und übergibt die CS der UBS. Nun haben wir eine Bank, die grösser ist als die Schweiz. Geht diese Giga-Bank hops: Wer soll sie retten? Der liebe Gott? Elon Musk?

Apropos CS. Ihr Programm feierte bereits im März Premiere. Pech gehabt, oder bauen Sie solche Ereignisse noch ein?

Ich verändere die Show für jede Vorstellung. Berset tritt zurück. Die CS geht bachab. Die SVP klaubt die Melodie für ihren Wahlkampf-Song. Die Welt ist im Fluss – so auch meine Show. In der Show gibts zudem viel Interaktion mit dem Publikum. Wir werden am 5. Oktober zusammen Obfelden umbauen.

Wenn Ihnen Situationen mit satirischem Potenzial begegnen, denken Sie da bereits in Nummern oder Pointen?

Satire und Parodieren sind für mich Möglichkeiten, um mit dem Irrsinn fertigzuwerden. Machte früher ein Lehrer

eine Blitz-Prüfung, habe ich ihn parodiert, wie es ihn nervt, unsere Prüfungen korrigieren zu müssen. Die Klasse hat gelacht. Das hat für mich funktioniert wie ein Ventil. So ist es bis heute geblieben.

Wo ziehen Sie Grenzen?

Tabus kenne ich auf der Bühne keine. Ich rede über alltägliche Dinge. Etwa, wie schwierig es ist, das Abstimmungs-Couvert aufzubekommen, aber auch über Persönliches, über Sterbehilfe... Wenn meine Haltung klar durchkommt, das Publikum meine Gedankengänge nachvollziehen kann, dann kann ich über alles reden. Das ist das Faszinierende an guter Comedy: Als Zuschauerin hat man plötzlich Gedanken, von denen man nie gedacht hätte, dass man sie sich mal machen würde.

Zurück zu den Blitzprüfungen. Haben Sie da entdeckt, dass Sie Leute zum Lachen bringen können?

Das war schon früher, mit vier. Wir hatten gerade gegessen. Meine Tante hielt mich auf dem Arm, und wie immer steckte sie sich eine Zigarette in den Mund. Während sie aber ihr Feuerzeug suchte, zog ich ihr die Zigarette aus dem Mund und zerbrach sie. Sie war alles andere als amüsiert, die Verwandtschaft aber lachte laut. – Rückblickend würde ich sagen: Ich bin da ohne Tadel aus der Sache rausgekommen, weil ich eine Wahrheit ausgesprochen hatte. Alle haben sich ob ihrem Rauchen nach dem Essen genervt, aber niemand hatte den Mumm, ihr das zu sagen. Ich erinnere mich genau, dass mich in diesem Moment etwas gepackt hat. Ich liebte das Lachen, und ich mochte eben die Tatsache, dass ich ohne Strafe davonkam. Inzwischen ist es mein Beruf geworden, auf diesem Grat zu balancieren und Dinge zu sagen, die gerade noch durchgehen.

Interview: Marcel Reuss, Kultur Obfelden

Michael Elsener, «Alles wird gut», Donnerstag, 5. Oktober, Singsaal Chilefeld, Obfelden. Beginn: 20 Uhr; Kulturbar ab 19 Uhr. Tickets: 45 Franken; mit Legi 40 Franken, Familien 100 Franken (Kinder bis 16 Jahre)

Die Modellflieger heben am Wochenende wieder ab

Der Flugtag Hausen findet endlich wieder statt. Am Samstag, 7. Oktober, beginnt um 10 Uhr die Show der Superlative. Das Logo der Modellfluggruppe Affoltern, der Papierflieger in der Form einer Papier-Schwalbe, wird auf Höhe geschleppt und gleitet lautlos zur Erde zurück.

Danach geht es Schlag auf Schlag weiter: ein Höhepunkt jagt den anderen. Ankündigt sind: Düsenjets mit Kerosinturbinen wie die Sukoi 30 und

SR71, ein Agusta-Helikopter, wie die Rega sie einsetzt, eine C-3605 aus vergangenen Zeiten der Schweizer Luftwaffe, Airliner wie Lockheed L-1011 Tristar und Pilatus PC12, wie auch der beste Jet-Trainer der Welt, die Pilatus PC21, der grosse Doppeldecker die Nieuport 17 mit 4,3 Metern Spannweite, Segelflugzeuge von über 7 Metern Spannweite und Kunstflugmaschinen sind am Flugtag Hausen angekündigt

und vieles mehr. Am Infostand der Modellfluggruppe Affoltern (MGAF) können Modellfluginteressierte mehr über diese sinnvolle Freizeitbeschäftigung erfahren. Viele weitere Highlights sind am Wochenende auf dem Flugplatz Hausen zu sehen. Eine lustige und unterhaltsame Fuchsjagd am Schluss der Show beendet den Event. Für Hungerige wird eine Festwirtschaft mit Zelt geführt. Da hat es wieder Risotto, Pommes, Hotdogs, Cervelats und Bratwür-

ste und feine selbstgebackene Kuchen. Zudem werden an Marktständen Produkte präsentiert.

OK Flugtag Hausen, Wolfgang Auth

7. und 8. Oktober: Flugtag Hausen, Flugprogramm jeweils 10 bis 17 Uhr. Anreise mit ÖV erwünscht (Postauto Linie 223 ab Bahnhof Affoltern). Eintritt frei, freiwilliger Spendenbeitrag beim Eingang. Das ganze Flugprogramm ist zu finden auf: www.mgaffoltern.ch



Rasante Flugmanöver und ausgefallene Flugobjekte sind in Hausen auch dieses Jahr garantiert. (Archivbild Martin Platter)

Waffelduft und Kinder-Hüeti

Der Herbst hält Einzug. Auch das Familienzentrum feiert Herbst – in Form von offener Kinderhüeti und einem süssen Waffelplausch. Dieser findet in der ersten Herbstferienwoche am Mittwoch, 11. Oktober, und in der zweiten Herbstferienwoche am Donnerstag, 19. Oktober, statt. Von 14 bis 17 Uhr kann jeder grosse und kleine Waffel-Fan eine, zwei oder mehrere frischgebackene Waffeln geniessen. Ob mit Zimt und Zucker, frischen Früchten oder mit bunten Streuseln, Schoko-Nougat-Creme und Schlagrahm. Neben den Waffeln gibt es eine Reihe von heissen oder kalten Getränken zu geniessen. Für den Waffelpass ist keine Anmeldung erforderlich.

In der zweiten Ferienwoche (16. bis 20. Oktober) öffnet die Kinderhüeti ihre Türen für alle, die mal neue Spielsachen ausprobieren möchten. Ebenfalls eignet sich die Kinderhüeti als eine Art Indoor-Spielplatz, um sich mit Freunden und deren Bezugspersonen zum Spielen zu verabreden. Ebenso dürfen die Kinder jeden Nachmittag etwas Schönes zum Thema Herbst und Halloween basteln. Entweder zusammen mit ihren Bezugspersonen oder mit Hilfe unserer Hüeti-Mitarbeiterin vor Ort. Die Kinderhüeti ist von Montag bis Freitag, jeweils von 14 bis 17 Uhr, geöffnet und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Familienzentrum Bezirk Affoltern

Kurse, Anlässe und die Angebote sind zu finden auf www.familienzentrum-bezirk-affoltern.ch

Im Notfall richtig handeln

Immer wieder kann es im Alltag zu Not- und Akutsituationen kommen, sei dies im Haushalt, im Strassenverkehr oder im öffentlichen Raum. Nicht immer sind es nur Erwachsene, welche erste Hilfe benötigen, sondern auch Kinder und Jugendliche. Wer schon länger keinen Nothelferkurs mehr besucht hat und die aktuellen Guidelines nicht mehr präsent hat, kann die Möglichkeit nutzen und am 4. November den Auffrischkurs in Bonstetten besuchen, der vom Familienclub Wettswil-Bonstetten organisiert wird. Im Kurs können die Teilnehmenden sich zusätzlich einen SRC-Ausweis mit einer zweijährigen Gültigkeit erwerben.

Familienclub Wettswil-Bonstetten

Fachkurs «BLS / AED Kompletz», Samstag, 4. November, wahlweise vormittags oder nachmittags. Ort: Chinderbox, am Isenbach 5, Bonstetten. Dauer: drei Stunden; Kosten für Mitglieder des Familienclubs: 110 Franken; für Nichtmitglieder: 130 Franken. Anmeldung via Familienclub Wettswil-Bonstetten, Karin Honegger, info@fam-club.ch; 076 418 77 18

Kirchenchor Cham sucht Singende

Der Kirchenchor St. Jakob Cham ist auf der Suche nach Verstärkung. Gemeinsam wird man im Weihnachtsgottesdienst am 25. Dezember eine feierliche Messe erklingen lassen. Wir benötigen Verstärkung in allen Stimmlagen. Die Proben finden jeweils am Donnerstag, von 19.45 bis 21.45 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Städtli 1 in Cham statt. Der erste Probenstermin ist am Donnerstag, 26. Oktober, um 19.45 Uhr. Zusätzlich findet am Samstag, 28. Oktober 2023 ein Probenstag statt.

Roswitha Gomez, Co-Präsidentin Kirchenchor St. Jakob Cham

Damit ausreichend Chorpartituren zur Verfügung stehen, Anmeldung bitte bis am 23. Oktober an: Roswitha Gomez, Co-Präsidentin, Mail: rgomez@bluewin.ch